

II-9676 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Republik Österreich


Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

Wien, am 3. Mai 1993
GZ: 10.101/119-X/A/5a/93

4375AB

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Dr. Heinz FISCHER

1993-05-05
zu 4470IJ

Parlament
1017 Wien

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 4470/J betreffend Windenergie, welche die Abgeordneten Anschober, Freunde und Freundinnen am 12. März 1993 an mich richteten, stelle ich fest:

Punkt 1 der Anfrage:

Existieren derzeit Förderungsprogramme für die Errichtung bzw. Aufbau von Windenergieversorgung in Österreich?

Antwort:

Nein.

Punkt 2 der Anfrage:

Existiert, quasi als Voraussetzung, für einen effizienten Betrieb

Republik Österreich

Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

- 2 -

von Windenergieanlagen eine Detailerhebung über die Windverhältnisse in Österreich außer der Ersterhebung von Walter Pokorny? Wenn nein, ist eine derartige Erhebung in Zukunft geplant?

Antwort:

Die Erhebung des österreichischen Windenergiopotentials von POKORNY aus dem Jahr 1991 war ein erster wichtiger Schritt im Hinblick auf eine flächendeckende, landesweite Erfassung. Darüber hinaus haben die meisten Ämter der Landesregierungen im Zuge ihrer stationären Wettermeßstellen eine kontinuierliche Erfassung auch der Windverhältnisse eingerichtet.

Daneben ist mir bekannt, daß vor allem zur Standortbestimmung möglicher Windenergieanlagen der Verein Energiewerkstatt in Friedburg, OÖ, der sich schwerpunktmäßig mit dem Thema Nutzung der Windenergie beschäftigt, punktuelle Detailerhebungen über die Windverhältnisse durchführt.

Punkte 3 und 4 der Anfrage:

Die bisherigen Potentialabschätzungen für Windenergie in Österreich sind vielversprechend, sollten aber detailliert werden. Die Rechenergebnisse müssen durch Pilotanlagen verifiziert werden. Ist seitens des Wirtschaftsministeriums eine Subventionierung bzw. Mitfinanzierung derartiger Pilotanlagen geplant?

In der BRD existiert ein 250 MW-Breitentestprogramm für Windenergieanlagen. Kann sich der Wirtschaftsminister ein ähnliches Förderungsprogramm zum Breitentest auch in Österreich vorstellen?

Antwort:

Die energetische Nutzung der Windenergie ist mir selbstverständlich.

Republik Österreich


Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

- 3 -

lich ein energiepolitisches Anliegen, das seinen Niederschlag im Energiekonzept 1993 finden wird. Ich befürworte die Prüfung der Umsetzungsmöglichkeiten für die Windenergienutzung in Form von netzgekoppelten Pilotprojekten.

Bei positiven Betriebsergebnissen dieser Anlagen könnte ich mir ein auf österreichische Verhältnisse angepaßtes Förderungsprogramm für netzgekoppelte Windenergieanlagen, ähnlich wie das bereits in Durchführung befindliche sehr erfolgreiche Solarenergie-Programm gut vorstellen, wobei natürlich erst zum gegebenen Zeitpunkt die Entscheidungen hinsichtlich des Förderungsinstrumentariums und der weiteren Durchführungsmodalitäten zu treffen sind.

Punkt 5 der Anfrage:

Eine Hauptvoraussetzung für die Wirtschaftlichkeit von Windenergie sind faire Einspeisevergütungen. Im internationalen Vergleich liegt die Einspeisevergütung in Österreich für Windstrom drastisch hinter den Daten Italiens, der Schweiz, Deutschlands, Dänemarks, Englands und der Niederlanden. Strebt der Wirtschaftsminister hier Verbesserungen an? Wenn ja, welche im Detail mit welchem Zeitplan?

Antwort:

Grundsätzlich möchte ich festhalten, daß aufgrund der speziellen österreichischen Aufbringungs- und Bedarfscharakteristika im hydro-thermischen Verbundsystem die Vergütung entsprechend der Wertigkeit des eingespeisten Stroms zu bemessen ist. Dies bedeutet konkret, daß von Eigenanlagen eingelieferte elektrische Energie, die zur Deckung des erhöhten Bedarfes im Winterhalbjahr gesichert bereitgestellt wird, deutlich höher zu bewerten ist als z.B. Energie im Sommer. Insbesondere im Hinblick auf die wesent-



Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

- 4 -

lich angespanntere Deckungssituation im Winterhalbjahr sowie aufgrund der bekannten Vorteile der Kraft-Wärme-Kopplung gilt es, diese auf Biomassebasis zu forcieren.

Da davon auszugehen ist, daß im Winterhalbjahr günstigere Witterungsbedingungen für die Einspeisung aus Windenergie vorliegen, kommt die verstärkte Ausrichtung der Tarifmaßnahmen nach der Wertigkeit der eingespeisten elektrischen Energie Windkraftanlagen sehr entgegen.

Ich trete auch dafür ein, daß die weitere Verbesserung der Strom einspeisung ins öffentliche Netz bei der Erschließung von Einspeisungspotentialen auf Basis erneuerbarer Energie erfolgt. Hierbei bildet die Orientierung an den vermiedenen Kosten, das bekannte "Avoided Cost"-Prinzip, einen Schwerpunkt. Ich darf darauf verweisen, daß bereits mit der "Einspeisungsverordnung" vom 1. Mai 1992 ein wichtiger Schritt in dieser Richtung erfolgt ist.

